

Zeichen des Friedens

Kundgebungen auf dem Schulhof: Realschulen am Dusterweg zeigen Flagge gegen den Krieg

■ **Lippstadt.** Die Realschulen am Dusterweg haben in der vergangenen Woche mit schulinternen Aktionen Flagge für den Frieden gezeigt: Die Edith-Stein-Realschule setzte ein Zeichen für Frieden in der Welt. Den Schülern der Schule war es besonders wichtig, allen Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass sie nicht allein sind. Täglich werden schlimme Bilder aus der Ukraine veröffentlicht und Kinder und Jugendliche damit konfrontiert. Die Fülle der Informationen mache vielen Menschen Angst. Schüler wollten mit der Aufstellung in Form eines „Peace“-Symbols ein Zeichen des Friedens setzen. Dabei hielten alle ihre selbst gebastelten Friedensstauben in die Luft, um auszudrücken, dass Frieden keine Grenzen kennt. Alle Beteiligten nutzten die Zeit in der Aufstellung des Friedenszeichens, um an die Menschen zu denken, die gerade durch Krieg und Gewalt großes Leid erfahren.

Ein starkes Zeichen für den Frieden setzte auch die Schulgemeinschaft der Drost-Rose-Realschule, die zur Friedensdemo auf den Schulhof einlud. Die Schülervertretung um Julius Alsleben als Schülersprecher und SV-Lehrer Schäfer hatte organisiert, dass die gesamte Schülerschaft und das Kollegium sich in der 5. Stunde thematisch mit dem Krieg in der Ukraine und dem Erstellen von Plakaten und Friedenszeichen beschäftigten. Die Aktion gipfelte in einer Friedenskundgebung auf dem Schulhof. Die Schüler hielten ihre Plakate hoch und standen und geschlossen zusammen für den Frieden.

Die emotionalen Reden von Schülersprecher Alsleben und der Schülerin Axana Seibel ver-



Auf dem Schulhof stellten die fünf Jahrgangsstufen und das Lehrerkollegium der Drost-Rose-Realschule die Buchstaben FRIEDEN. Dazu spielte die Musikklasse die Europahymne (Ode an die Freude von Beethoven): F (Jahrgang 5), R (Jahrgang 7), I (Lehrer), E (Jahrgang 8), D (Jahrgang 10), E (Jahrgang 6), N (Jahrgang 9).

fehlten ihre Wirkung nicht. „Wir stehen für die Kinder, man sieht uns alle. Wir alle sind gegen einen Krieg und dafür stehen wir

hier“, so der Schülersprecher, der für seine Worte tosenden Applaus der Zustimmung erhielt. Axana berichtete über persönli-

che Erfahrungen und rührte in ihrer souveränen aber emotionalen Rede viele Zuhörer fast zu Tränen. „Stoppt den Krieg, damit wieder Frieden werde“, beendete Axana ihre schlagkräftige Rede unter dem nicht weniger lauten Applaus der Schulgemeinschaft. Schulleiterin Ute Eggenstein richtete den Blick der Teilnehmer darauf, „dass Europa hier bei uns beginnt, in unserer Schule, in der viele Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Nationalitäten und Geschichten zusammen den Unterricht besuchen“. Tobias Hillemeier als Schulsozialarbeiter schwor die Friedensdemonstranten in seiner Ansprache darauf ein, dass „Frieden im Kleinen beginnt, bei uns an der Schule, in unserem Miteinander und dass jeder hier das Recht hat, ohne Angst zur Schule gehen zu können. Jeder wird bei uns akzeptiert, so wie er ist“. Die Beiträge durch Friedenslieder („Komm, wir zieh'n in den Frieden“ von Udo Lindenberg und „Give Peace a Chance“ von John Lennon) umrahmt.

Die Aktion endete mit dem gemeinsamen Singen des Liedes „Heal the World“ von Michael Jackson, bei dem noch einmal alle lautstark für den Frieden auf der Welt einstimmten.



Schüler und Lehrer der Edith-Stein-Realschule stellten sich zum „Peace“-Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine.